

IfADo -Presse-Information 08/03

16. Juni 2003 / Seite 1 von 2

Risikokommission legt 10-Punkte- Programm zur Reform der Regulierungspraxis für umweltbezogene Gesundheitsrisiken vor Effektiverer Umgang mit Gesundheits- risiken und größere Beteiligung der Öffentlichkeit gefordert

Die am Institut für Arbeitsphysiologie forschende Professorin Dr. Dr.



Gisela Degen ist Mitglied der 19-köpfigen Risikokommission. Diese Kommission wurde im Jahr 2000 vom Bundesumweltminister und der Bundesgesundheitsministerin eingesetzt. Hintergrund war ein manchmal widersprüchlicher und nicht immer nachvollziehbaren Umgang mit umweltbezogenen Gesundheitsrisiken in Deutschland – beispielsweise beim Nachweis von

Schadstoffbelastungen in öffentlichen Gebäuden.

Die Kommission übergab Anfang des Monats ihr 10-Punkteumfassendes Reformprogramm sowie den Abschlussbericht an

Gesundheitsministerin Ulla Schmidt und Umweltminister Jürgen Trittin (vgl. Pressemitteilung der Risikokommission vom 6. Juni 2003 – s.u.). Darin wird u.a. eine klare Trennung zwischen wissenschaftlicher Analyse und politischer Bewertung sowie transparente Vorgehensweise bei der Abschätzung von Risiken und Entscheidungen über Maßnahmen gefordert.

Gisela Degen legt besonderen Wert auf die angestrebte „Risikomündigkeit“. „Die Öffentlichkeit soll durch ausreichende Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten in die Lage versetzt werden, das persönliche Risiko besser einschätzen zu können“, so die Dortmunder Toxikologin.

Ende Juni werden die Ergebnisse der dreijährigen Arbeit im Rahmen des Welt-Risiko-Kongresses in Brüssel einem internationalen Publikum vorgestellt.

Foto, Text und Pressemitteilung der Risikokommission vom 6. Juni 2003 zum Download stehen Ihnen zur Verfügung unter www.ifado.de/presse

Pressekontakt:

Birgit Seidel-Fabian, Tel.: 0231 / 1084-444, e-mail: pressereferat@ifado.de

Fachlicher Kontakt:

Prof. Dr. Dr. Gisela Degen, Tel.: 0231 / 1084-351, e-mail: degen@ifado.de

Wir bitten um einen Beleg !